

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

5.7.1823 (No. 184)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 184.

Samstag, den 5. Juli

1823.

Baiern. — Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. (Proklamation des Königs.) — Spanien. — Todesfall.

Baiern.

Am 30. Jun. verließen F. M. der König und die Königin, mit F. königl. H. den Prinzessinnen, Nymphenburg, um das Schloß von Tegernsee zu beziehen.

Sachsen.

Dresden, den 27. Jun. Am 25. d. Nachmittags trafen Se. königl. Hoh. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preussen, auf der Badreise nach Töplitz hier ein, und stiegen im Gasthose zum goldnen Engel ab. Gestern besuchten Se. k. H. unsern König in Pillnitz, speiseten mit demselben, und setzten diesen Morgen die Reise weiter fort.

Frankreich.

Paris, den 30. Jun. 5prozent. Konsol. 88 Fr. 50 Cent.

Bayonne, den 24. Jun. Der kaiserl. bairisch. Gesandte bei der spanischen Regentschaft, Graf Brunetti, ist am 20. hier angekommen, und wird seine Reise nach Madrid unverzüglich fortsetzen. Die Gesandten von Preussen und Sardinien begeben sich eben dahin.

Großbritannien.

London, den 27. Juni. 3prozent. Konsol. 81½. — 5prozent. span. Obl. 31½.

Ebenas. den 28. Juni. 3prozent. Konsol. 82½. — 5prozent. franzöf. 89 Fr. 60 C. — Piaster 35.

Oestreich.

Wien, den 28. Jun. J. M. die Erzherzogin Marie Luise von Parma, deren blühendes Aussehen allgemeine Freude erregt, wird bis zu Ende Augusts bei Ihrer erlauchten Familie verweilen. Vor einigen Tagen ertheilte dieselbe Privataudienzen. — Der allerhöchste Hof begiebt sich zu Anfang des Juli. nach Baden.

Am 28. Juni standen zu Wien die Metalliques zu 80½; die Bankaktien zu 929.

Portugal.

Wenn gleich das am 1. Juni aus Lissabon abgegangene Paketboot Marlborough nicht viel mehr als die Bestätigung der bereits über Paris erhaltenen Nachrichten mitbringen konnte, so gehören die Ereignisse jener Tage doch der Geschichte an, und wir geben daher einen gedrängten Auszug aus den Londner Blättern (Courrier und Sun) vom 26. Juni, die das Diario von Lissabon als ihre Quelle nennen, mit Benutzung der Pariser Blätter, vorzüglich des Journal des Debats. Dieses

letztere macht die Bemerkung: da diese Berichte nur bis 1. Juni gehen, so müsse man die folgenden Paketboote abwarten, um die Resultate der Contrerevolution zu erfahren; doch sey kein Zweifel darüber, daß die Gesinnung der Nation nicht in völliger Uebereinstimmung mit dem System der Cortes gewesen, welche die spanische, nur um ein wenig abgeänderte Konstitution leicht hin angenommen haben. Nur die Armee habe geschienen, als wolle sie die Konstitution vertheidigen. Schon seit der Rückkehr des Königs aus Brasilien habe die gemäßigte Parthei eine mehr monarchische Verfassung gewünscht, und dieses habe den Versuch, das Ministerium zu verändern, im vorigen Januar veranlaßt. Weil derselbe aber mißlungen sey, so habe General Amarante die Landleute in der Provinz Tras os Montes in Aufstand zu bringen sich bemüht, dabei aber übertriebene Grundsätze proklamirt, weshalb Re'go und andere von der gemäßigten Parthei sich nicht hätten mit ihm vereinigen können. Das Journal de Paris fährt nun in der Erzählung des Diario von Lissabon fort: Am 26. Mai entsfernte sich, verleitet von Sampayo, das 23. Regiment aus Lissabon, und in der folgenden Nacht begab sich auch Don Miguel, zweiter Sohn des Königs, zu diesem Regiment nach Villafranca. Der König sandte, sobald er es erfuhr, den Kammerherrn Marquis de Bellas an den Prinzen, um ihn zur Rückkehr aufzufordern; dieser schrieb aber am 27. verweigernd dem Könige den in Nr. 169 dieser Zeitung bereits erwähnten Brief, und erließ die in Nr. 178 abgedruckte Proklamation. Der König setzte die Cortes hiervon schriftlich in Kenntniß, und General Sepulveda fügte mündlich hinzu: der König, welchen er so eben im Pallast Bemposta gesprochen, lasse den Cortes sagen: »Er sey über den Ungehorsam seines Sohnes äußerst bekümmert, und fest entschlossen, die im Jahr 1822 von den Cortes abgefaßte, und am 1. Okt. von ihm beschworene Konstitution zu behaupten.« Sepulveda gab den Rath, man solle den König bitten, das Ministerium zu verändern, denn dieses sey der allgemeine Wunsch des Volkes sowohl, als der Truppen, welche der beschworenen Verfassung getreu seyen. Die Cortes sandten hierauf eine Deputation an den König; dankten ihm für seine Festigkeit, baten ihn um seine Mitwirkung zur Rettung des Vaterlandes aus der gegenwärtigen Gefahr, und überließen ihm, nach Anhörung des Staatsraths über die Beibehaltung oder Veränderung der Minister selbst zu entscheiden. Am 28. ernannte der König Don Guerreiro

zum Justizminister, Don Mozinho da Silveira zum Finanzminister, Don Locio zum Minister des Seewesens u. Don Beves Costa zum Kriegsminister. Da jedoch der letztere abwesend war, so wurde sein Portfeuille einstweilen dem Don Guerreiro übergeben. Einer Deputation der Cortes gab der König erneuerte Versicherungen zu Gunsten der Konstitution. Sepulveda schrieb den Cortes: Er thue alles, um die Ruhe der Hauptstadt zu erhalten, und werde, geleitet durch Klugheit und Achtung, gegen die legitimen Autoritäten als Bürger wie als General seine Pflicht thun; welches letztere er auch im Namen der von ihm befehligten Truppen versichere. Am 29. (Fronleichnamstag) schien ganz Lissabon blos mit der kirchlichen Feierlichkeit beschäftigt. Abends jedoch zogen plötzlich alle Regimenter, mit Ausnahme des 18., mit fliegenden Fahnen aus der Stadt, um sich zu dem Infanten Don Miguel zu begeben. Sepulveda gieng mit ihnen. Am 30. Mai wurde eine Proklamation des Königs in Lissabon bekannt gemacht, worin er u. a. sagte: »Mein Sohn, der Infant Don Miguel, ist aus dem königlichen Palaste entflohen, und hat sich zu dem 25. Regiment begeben. Ich gebe ihn auf als Vater, und werde als König ihn zu bestrafen wissen. Getreu meinem Eide und der Religion meiner Vorfahren, werde ich die Konstitution aufrecht erhalten, die ich aus freiem Willen beschworen habe. Nie war meine Freiheit beschränkt, noch mein Ansehen verkannt. Habt Vertrauen auf die Cortes u. s. w.« In der Sitzung der Cortes vom nämlichen Tage wurde der Uebergang des Gen. Sepulveda angezeigt, an welcher 2700 Soldaten Theil genommen hatten. Die deshalb an den König gesandte Deputation wurde gnädig aufgenommen, und das 18. Regiment zeigte bei dieser Gelegenheit große Achtung gegen die Cortes. Am 31. Mai aber zeigte sich, daß dieses nämliche Regiment, welches die Wache bei dem königlichen hatte, noch am 30. Abends von Bemposta aufgebrochen sey, und den König mit sich weggeführt habe. Andere Truppenabtheilungen hatten während der Nacht die Königin und die Prinzessinnen mit sich fortgenommen. Man glaubte, die königl. Familie werde sich zu Alcarala beisammen befinden, und alle vereinigten Truppen dieselbe von da nach Lissabon zurückbegleiten. Am 1. Jun. ließ der Finanzminister die von Villafranca den 31. Mai datirte Proklamation des Königs (s. die K. Zeitung vom 3. Jul.) in Lissabon bekannt machen, mit dem Hinzufügen: es geschehe solches auf schriftlichen Befehl des Königs, um die Hauptstadt zu beruhigen. Der König verlange keine unumschränkte Gewalt, aber es sey nothwendig, daß die Konstitution einige Veränderungen erleide.

Die Privatbriefe, welche bis zum 27. Juni in Lissabon angekommen waren, reichen zwar nur bis zum 1. Juni; sie enthalten aber doch verschiedene interessante Details.

Don Miguel hatte am 27. Mai früh, ehe er von Queluz abgieng, Abrede mit der Königin, seiner Mutter, und den in das Geheimniß derselben eingeweihten

Personen genommen. Zu Sacaven traf er mit Souza Sampayo zusammen, und gieng mit diesem nach Villafranca, von wo aus der Prinz an seinen Vater, Sampayo aber an den General Sepulveda schrieb.

Den 29. Mai (Fronleichnamstag) fand, wie gewöhnlich, die große Prozession auf dem Plage Rocio zu Lissabon statt. Der König und die Minister nahmen Theil daran. Die Partheigänger der Cortes hatten aber schon eine Ahnung von Sepulveda's Plänen, und suchten Gelegenheit, ihn zu ermorden; er entwischte ihnen jedoch, und verließ die Stadt an der Spitze des 20. Infanterieregiments und 6. Jägerregiments, so wie diese von der Prozession kamen.

Den 30. Mai entführte das einzige in Lissabon zurückgebliebene 18. Regiment den König und seine beiden Töchter, welche sich mit ihm in dem Palaste Bemposta, der in der Vorstadt gelegen ist, befanden. Die Soldaten riefen: »Es lebe der unumschränkte König!«

Die Königin verließ zur nämlichen Zeit den Palast Ramalhao ohnweit Cintra, und traf bald darauf mit den übrigen Gliedern der königl. Familie zusammen.

Ausser einem Versuche der Gefangenen, sich in Freiheit zu setzen, ist nichts ungewöhnliches vorgefallen. Die Nationalgarde hat die Bank, die Mauth und die Magazine bewacht. Das Eigenthum ist ausser Gefahr.

Man erwartet, die Konstitution werde dahin abgeändert werden, daß 1) die Wahlen mit größerer Freiheit statt finden; 2) der Adel und die Geistlichkeit künftig an den Berathschlagungen der Nation Theil nehmen werden, von welchen man sie beinahe völlig ausgeschlossen hatte; 3) der König ein Veto haben wird, anstatt, wie bisher, ein leidendes Werkzeug in den Händen der Cortes zu seyn (Courier.)

Lissabon, den 6. Juni. Endlich haben wir das Glück, den König und die königl. Familie wieder in unsern Mauern zu sehen. Die Wiederherstellung der Monarchie ist ohne Blutvergießen, und fast ohne Widerspruch zu Stande gekommen. Die Tage des 31. Mai, 1., 2. und 3. Juni giengen unter mündlichen und schriftlichen Debatten zwischen den Civil- und Militärautoritäten hin. Am 2. gaben die vom Könige am 28. u. 30. aus den Mitgliedern der Cortes gewählten Minister ihre Demission. Die Municipalität von Lissabon ließ den König am nämlichen Tage zur Rückkehr in die Hauptstadt durch eine Deputation einladen. Auch ernannte Sr. Maj. ein neues Ministerium, nämlich den Grafen Palmela zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Don P. Gomez de Oliveira zum Minister des Innern, Don Martinho Falcão de Castro zum Justizminister, den General Manoel Ignace Martin Pamplona zum Kriegsminister, den Grafen Villastor zum Minister des Seewesens, und Don Ladeira zum Finanzminister. Die Cortes waren am 2. versammelt. Auf die schriftliche Mittheilung der Municipalität, daß sie den König eingeladen habe, zurückzukehren, erließ sie folgende Deklaration und Protestation: »Die Repräsentanten der portugiesi-

schen Nation, gegenwärtig als außerordentliche Cortes zusammenberufen, sehen sich verlassen von der mit Vollziehung ihrer Entschlüsse beauftragten öffentlichen Autorität, so wie von der bewaffneten Macht. Sie erklären deshalb, daß sie sich ausser Stande befinden, die Funktion zu erfüllen, zu welcher sie rüchlich der Gegenstände bevollmächtigt sind, um deren Willen man sie zusammenberufen hat. Da ferner die Fortdauer der Sitzungen dazu führen könnte, daß die Ehre der Nation in der Person ihrer Repräsentanten beeinträchtigt würde, ohne daß übrigens diese Sitzungen den mindesten Nutzen für das öffentliche Beste hoffen lassen, so suspendiren dieselben gedachte Sitzungen, bis die permanente Deputation, welche ihre Thätigkeit fortsetzen wird, oder der Präsident der Cortes, die Wiedervereinigung der Deputirten für dienlich erachten wird. Sie protestiren übrigens im Namen ihrer Kommittenten gegen alle und jede Abänderung oder Modifikation der Konstitution vom Jahr 1822. So geschahen im Pallaste der Cortes zu Lissabon, den 2. Juni 1823. (Folgen die Unterschriften.)

Am 3. Juni ward folgende Erklärung des Königs angeschlagen:

Portugiesen!

Anstatt einer Konstitution zur Aufrechthaltung der Monarchie habt Ihr ein Gewebe von Maximen erscheinen sehen, die bloß in der Absicht aufgestellt waren, unheilbringende Grundsätze zu bemänteln, und die den vorzuziehenden Zweck hatten, zugleich mit der regierenden Familie die portugiesische Monarchie ins Grab zu stürzen. An der Stelle von Euch erwählter Repräsentanten, sind Männer aufgetreten, deren Wahl fast ohne Ausnahme durch Intriken und Käufe bewirkt worden ist.

Der tugendhafte Bürger sah sich von Partheigängern unterdrückt. Die Treue gegen den König ward, nach dem System und den Grundsätzen, welche jene verdorbenen und exaltirten Menschen mit eben so viel Hartnäckigkeit als Kühnheit verfolgten, für ein Verbrechen angesehen.

Das aus solchen Grundstoffen gebildete Werk konnte nicht länger bestehen. Die Erfahrung sprach dagegen; und wenn seine Urheber sich eine Zeitlang, unsern Wünschen zum Trotz, in ihrer Macht erhielten, so geschah dieses um der Versprechungen willen, die sie auf dem Wege, welchen sie eingeschlagen hatten, nie erfüllen konnten. Enttäuscht über ihre Irthümer, haben sie sich eben so plötzlich getrennt, wie sie sich plötzlich vereinigt hatten, und Ich löse ihre Versammlung von Rechts wegen auf. In meinem Eifer für Euer Wohl habe ich mich entschlossen, meine königl. Gewalt zu retten, und die Monarchie wieder herzustellen, welche die Basis, keineswegs aber das Spielwerk der Konstitution seyn muß. Die portugiesische Treue hat sich sogar in denen bewährt, die so vieles Uebel herbeigeführt haben. Ein großer Theil von ihnen hat seine eigne Täuschung anerkannt.

Portugiesen! Euer König, frei auf dem Throne sei-

ner Väter, will Euer Glück: Er wird Euch eine Konstitution geben, aus der alle jene Grundsätze verbannt seyn sollen, welche die Erfahrung als unverträglich mit der standhaften Ruhe des Staats ausgezeichnet hat. Euer König wird nur dann sich glücklich fühlen, wenn er alle Portugiesen wieder vereinigt sieht. Er übergiebt alle frühern Meinungen der Vergessenheit, und fordert bloß für die Folge Anhänglichkeit und Treue.

Gegeben zu Villafranca de Xira, den 3. Juni 1823.

Johann VI.

Am 4. Juni wurden Mastalten zum Empfange des Königs und der k. Familie gemacht, die auf den 5. (Oktave des Fronleichnamfestes) angesetzt war. Man wollte die religiöse Feierlichkeit mit der Freude der Nation vereinigen, und es ist wirklich unbeschreiblich, mit welchem Enthusiasmus S. M. und F. I. H. gestern bei ihrer Rückkehr von der zahllosen Bevölkerung der Hauptstadt empfangen wurde. In der Kathedrale wurde das Tebeum im Beiseyn S. M. des Königs, des Infanten Don Miguel und der Prinzessinnen angestimmt. Ganz Lissabon war die Nacht hindurch erleuchtet. Ueberall herrscht die größte Ruhe. (Journ. d. Deb.)

S p a n i e n.

Madrid, den 25. Juni. (Offizielle Nachricht.) Der revolutionnäre General Lopez Bannos lagerte sich, nachdem er Sevilla am 18. verlassen hatte, mit dem Ueberreste seiner Truppen, unfern dieser Stadt auf dem rechten Ufer des Guadalquivir, und blieb daselbst den 19. Am 20. aber ward er von der französischen Armee angegriffen und völlig aus Reihe und Glied geschlagen. Mehr als 600 Mann wurden gefangen, und der Rest versprengt. Er verlor seine Artillerie, eine große Menge Waffen, Munition, Fuhrwesen und Bagage, eine ungeheure Menge von Effekten aller Art, und mehr als 2 Millionen Realen in klingender Münze, die er in Sevilla und andern Orten zusammengeraubt hatte. Graf Bordesoult ist den 21. zu Utrera eingetroffen; dieser außerordentlich schnelle Marsch in Verbindung mit der eben so raschen Bewegung des Grafen Bourmont, hat Bannos an der Ausführung des Planes gehindert, sich mit Villa Campa zu vereinigen, und mit diesem nach Cadix zu gehen. Der letztere hatte in dieser Absicht bereits am 18. Utrera besetzt, zog sich aber bei der Annäherung der französischen Avantgarde auf Ronda zurück. Seine Truppen haben ihn verlassen, und sich mit den Franzosen vereinigt.

Eine gleichzeitige Nachricht sagt: Lopez Bannos habe am 18. Sevilla geräumt, und die Straße nach Huebla eingeschlagen, wo er sich nach Cadix einzuschiffen gedachte. Allein die Avantgarde des Bourmont'schen Korps, unter Gen. Lauriston, habe am 19. bei San Lucar la Mayor seinen Nachtrab eingeholt, ihm 350 Gefangene, worunter 22 Offizire und 1 Brigadegeneral, nebst 400 Pferden, zwei Standarten und ohngefähr 40 Bagagewagen abgenommen. Bannos habe sich hierauf in die Gebirge geworfen, um Badajoz zu gewinnen. Die Generale Ballin und Lauriston, welche ihn verfolg-

gen, hoffen jedoch den Rest seiner Kolonne zu vernichten, ehe diese Huebta erreicht.

General Bourmont wird in Sevilla Rasttag halten, und sodann dem General Bordesoult folgen, welcher den 23. vor Cadix eingetroffen seyn muß.

Ballesteros hat 3 Bataillone nach Alicante detaschirt, und hat mit dem Ueberreste seiner Truppen den Weg nach dem Königreich Murcia eingeschlagen. Das 2. Armeekorps verfolgt ihn lebhaft.

S. D. der Prinz von Hohenlohe meldet, daß am 19. Morgens um 4 Uhr das Feuer der Garnison von San Sebastian so lebhaft und so anhaltend war, daß man allgemein einen kräftigen Ausfall vermuthen mußte. Wirklich waren auch die dazu bestimmten Kolonnen bereits aufgestellt, aber beim Anblick unserer schlagfertigen Truppen begnügte sich der Feind, die Vorstadt St. Martin 2 Stunden lang zu beschießen; wobei sich unsere Leute vortrefflich benommen haben. (F. d. Deb.)

In südfranzösischen Blättern liest man, es wären zu Placencia, Saragossa und in andern Städten die zurückgebliebenen Liberalen ins Gefängniß gebracht worden, jedoch nur, fügt man hinzu, um diese Unglücklichen vor der Wuth des Volkes zu schützen.

Z o d e s f a l l.

Am 28. Jun. starb der evangelische Pfarrer zu Kleinen Kembs, J. G. Hermann, in einem Alter von 71 Jahren.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

4. Juli	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,8 L.	10,9 G.	59 G.	D.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 B. 10,9 L.	15,2 G.	41 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 B. 11,0 L.	12,9 G.	51 G.	W.

Morgens meist heiter, dann trüb.

T h e a t e r = A n z e i g e.

Sonntag, den 6. Juli: Ferdinand Cortez, oder: Die Eroberung von Mexiko, große heroische Oper in 3 Akten; Musik von Spontini.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

In der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden ist erschienen, und für 6 Kr. zu haben:

Gottesdienstliche Feierlichkeit beim Aufschlagen des ersten Schulhauses in Eisenthal, für die Ge-

meinde und Vogtei Eisenthal, Müllheim u. Affenthal, im Amtsbezirke Bühl bei Baden. Gehalten am 11. Juni 1823 von dem Pfarrrektor Gerber zu Steinbach.

Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben, in Heidelberg und Speyer bei August Dswald:

Der Fußreisende, oder was hat man zu thun, um angenehm, nützlich, bequem und sicher reisen zu können? Aus vielen Erfahrungen zusammengetragen. Zweite verbesserte Auflage. Mit 1 Kupfer. 12. broch: 54 Kr.

Pforzheim. [Dienst-Antrag.] Bei diesseitigem Oberamt werden zwei Aktuarate vakant, mit einem jährlichen Gehalt von 350 — und 300 fl.; der Eintritt für Ersteres kann binnen einem Vierteljahr, für Letzteres bis 23. n. M. geschehen. Diejenigen, welche hierzu Lust tragen, haben sich, unter Vorlegung ihrer Fähigkeits- und Sittenzeugnisse, anher zu wenden, und wird noch beigefügt, daß man bei Befetzung der ersten Aktuarstelle auf solche Individuen besondere Rücksicht nehme, welche im Sportelwesen und der Registratur Vorkenntnisse besitzen.

Pforzheim, den 24. Juni 1823.
Großherzogliches Oberamt.
Riggler.

Ueberlingen. [Vakantes Theilungskommissariat.] Bei dem hiesigen Amtsrevisorat ist eine Theilungskommissariatsstelle offen, welche täglich besetzt werden kann. Dieselbe zu übernehmen lusttragende Subjekte, von denen man übrigens voraussetzen muß, daß sie in der Art des Konkursverfahrens, so wie im Rechnungswesen, besonders gewandt sind, belieben sich persönlich oder in portofreien Briefen, so wie unter Vorlage der Rezeptions-, u. Befähigungs- u. Sittenzeugnisse anher zu wenden.

Ueberlingen, den 29. Jun. 1823.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Killy.

Karlsruhe. [Rippoldsauer Wasser.] Frisches Rippoldsauer Wasser ist zu haben bei
Franz Ph. Schalk.

Strasbourg. [Verkauf von Kutschen, Schlitten und andern zur Kutschen-Sattlerei gehörigen Sachen, aus der Werkstätte des verstorbenen Hrn. Bayers herrührend.] Freitags, den 21. Juli d. J., und folgende Tage, von Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr an, wird vor dem in der Kiefergasse Nr. 30 dahier gelegenen Hause die öffentliche Versteigerung, gegen baare Zahlung, verschiedener Herminen, Kateschen, Landaus, theils neu oder neu ausgebessert, Kabriolets, Schlitten und Recontre-Gefährter, Sattlerwaaren und des zum Kutschen-sattlergewerbe gehörigen Werkzeugs, statt haben. In der Folge wird der Tag angezeigt werden, an welchem man die Mobilien versteigern wird.

Der Abschätzungskommissär, Goubert.